Ordnung und Lehrart

der

Lateinischen Hauptschule
in den Franckeschen Stiftungen zu Halle a. d. S.

Auf Grund der Lehrpläne und Lehraufgaben
für die höheren Schulen Preußens vom Jahre 1901.

Zweites Heft:

Der Religionsunterricht.

Halle a. d. S. 1913.

Nr 339

9ha 14 (1913)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ordnung und Lehrart

der

Lateinischen Hauptschule

in den Franckeschen Stiftungen zu Halle a. d. S.

Auf Grund der Lehrpläne und Lehraufgaben
für die höheren Schulen Preußens vom Jahre 1901.

Zweites Heft:

Der Religionsunterricht.

Halle a. d. S. 1913.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

339.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Doch solt du billich allezeit viele gute Sprüchlein der heiligen Schrifft im Vorrath haben, und gleichsam einen Schatz davon sammeln, damit es dir niemahls fehle, wenn du der eines bedarffst.

August Hermann Francke.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Inhalt.

Seite

A. Allgemeiner Teil 5

I. Die Schulbücher im Religionsunterricht . . 5

II. Die Lehrart des Religionsunterrichts . . . 6

B. Besonderer Teil 9

Die Lehraufgaben der einzelnen Klassen . . . 9

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

A. Allgemeiner Teil.

I. Die Schulbücher im Religionsunterricht.

Preufs-Triebel, Biblische Geschichten für Schulen und Familien. Ferd. Hirt, Breslau und Leipzig. Preis geb. 0,95 ℳ.

C. Otto Schäfer und Albert Krebs, Biblisches Lesebuch für den Schulgebrauch. 1. Altes Testament. (Ausgabe C, herausgegeben von H. Schuster und W. Lueken.) Frankfurt a. M. bei Moritz Diesterweg 1912. Preis geb. 1,40 ℳ.

Neues Testament, Schulausgabe der von Cansteinschen Bibelanstalt. In IV gefordert. Preis geb. 0,50 ℳ.

Evangelisches Schulgesangbuch, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. Preis 0,60 ℳ.

Dr. Martin Luthers kleiner Katechismus mit Sprüchen. Eingerichtet nach den Lehrplänen für die höheren Schulen in Preußen vom Jahre 1901. Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. Preis 0,20 ℳ.

Novum Testamentum graece, herausgegeben von E. Nestle. Preis geb. 1,00 ℳ.

Friedrich Zange, Zeugnisse der Kirchengeschichte Ausgabe B. Gütersloh 1912. Preis geb. 1,00 ℳ.

P. Siebert, Kirchengeschichte für höhere Schulen Leipzig und Berlin, Teubner. Preis geb. 1,60 ℳ.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Die Lehrart des Religionsunterrichts.

Den methodischen Bemerkungen der Lehrpläne und Lehraufgaben über die Lehrart, die Benutzung der Lehrbücher und die Verwendung der theologischen Hilfswissenschaften (S. 10—13) fügen wir hinzu:

1. Im Mittelpunkte des gesamten Religionsunterrichts steht die Bibel. Die Bibel in der Übersetzung Dr. Martin Luthers wird als der Klassiker des Religionsunterrichts betrachtet, so daß neben dem Studium des religiös-sittlichen Inhaltes auch die Eigenart der altertümlichen Sprache und der Darstellung Beachtung findet.
2. Auch im Religionsunterricht ist die wiederholte Durchnahme desselben Lehrstoffs in den aufeinander folgenden Klassen zu vermeiden. Nur wenn nach Verlauf von mehreren Jahren der Schüler eine höhere Altersstufe und somit die Möglichkeit eines tieferen Verständnisses erreicht hat, ist es berechtigt, denselben Gegenstand zum zweitenmal mit ihm durchzunehmen. Darum gilt es zu beachten, was die Schüler von dem Gegenstand des Unterrichts bereits wissen, und stets im Unterricht an das anzuknüpfen, was die Schüler aus der Vorschule und aus den früheren Klassen mitbringen.
3. Für alle Stoffe aber, die im Verlaufe des ganzen Gymnasialkursus wiederholt zu behandeln sind, z. B. die Geschichte der Reformation in IIIa und Ib, die biblischen Geschichten in der Unterstufe und auf der Mittelstufe, gilt als Norm, daß bei der ersten Durchnahme alles Tatsächliche: die Schauplätze, die Ereignisse, die Persönlichkeiten, anschaulich darzustellen und einzuprägen ist, während eine zweite Durchnahme auf höherer Stufe mehr auf den Lehrgehalt der biblischen Geschichten und der Kirchengeschichte gerichtet ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Für die Benutzung des lutherischen Katechismus beachten wir den ursprünglichen Zweck dieser Schrift: sie soll aus den geschichtlichen und den Lehrbüchern der heiligen Schrift die Summa ziehen, übersichtlich zusammenstellen und behältlich zum Ausdruck bringen. Es kann also nicht die Aufgabe sein, die Hauptstücke und Luthers Erklärung im Katechismusunterricht abermals in breiter Ausführlichkeit zu erklären. Vielmehr bildet der Text der Abschnitte des Katechismus überall den Abschluß der Erklärung und Besprechung der biblischen Bücher und Geschichten. Ist auf diese Weise ein Hauptstück des Katechismus gleichsam als Ergebnis der Bibelerklärung gewonnen, so wird es eingeprägt und wiederholt. Es wird auch dafür zu sorgen sein, daß altertümliche Ausdrücke in Luthers Sprache nicht unverstanden gelernt werden, z. B. im 8. Gebot: Wir sollen unsern Nächsten nicht fälschlich verraten, d. h. heimtückisch durch einen schlechten Rat irre führen, im 10. Gebot abspannen d. h. verlocken, ahd. spanan. Für die Darlegung der inneren Gliederung des Katechismus, wie sie in den Lehrplänen S. 10 für Untersekunda angeordnet wird, leistet wertvolle Handreichung Leopold Schultze, Katechetische Bausteine zum Religionsunterricht in Schule und Kirche. Magdeburg 1886. Überhaupt aber werden für die rechte Behandlung des lutherischen Katechismus, wie die Lehrpläne S. 12 anraten, Luthers eigene Ausführungen im großen Katechismus zu verwerten sein: herausgegeben von J. T. Müller, Die symbolischen Bücher der evangelisch-lutherischen Kirche. Gütersloh 1890 S. 373—512. Ders., herausgegeben von W. Bornemann, Luthers Werke für das christliche Haus. Braunschweig, III. Bd. Ders., herausgegeben von Oskar Müller, Die beiden Katechismen D. Martin Luthers. Gotha 1901.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Im Religionsunterricht wird der Lehrer gern Besprechungen an Feiern des kirchlichen und des Schullebens, sowie an Ereignisse des öffentlichen Lebens anknüpfen. Insbesondere empfiehlt es sich, bedeutsame Schriftworte und Lieder, auf welche die Aufmerksamkeit durch eine Feier oder einen sonstigen Anlaß gelenkt worden ist, im Unterricht nachträglich in der Bibel sowie im Gesangbuch aufzusuchen und nachzulesen. Wir sehen hierin einen Weg zu dem Ziel, welches die Lehrpläne aufstellen: daß der Schüler zu verständnisvoller Teilnahme an dem kirchlichen Leben der Gegenwart befähigt werde.
6. Der Gottesdienst ist induktiv zu besprechen, indem die Schüler veranlaßt werden, den Gang des Gottesdienstes zu beobachten und danach in der Unterrichtsstunde zu berichten. Von diesen Berichten geht die Erklärung der gottesdienstlichen Ordnungen aus.
7. Möglichste Berücksichtigung der Heimat gilt als Unterrichtsprinzip auch für den Religionsunterricht. Danach kommt es darauf an, bei geeigneten Anlässen das Interesse der Schüler auf die Gotteshäuser der Heimat, auf bekannte kirchliche Einrichtungen und Sitten sowie auf kirchengeschichtliche Erinnerungen hinzulenken. In diesem Sinne wird namentlich die Geschichte A. H. Franckes in IIb behandelt und auch auf anderen Klassenstufen nach Gelegenheit verwertet.
8. Um das Interesse der Schüler für die Aufgaben der inneren Mission zu wecken, hat von Untersekunda an jedesmal wöchentlich ein Schüler über die Kollekte zu berichten, die am vorhergehenden Sonntage in der Kirche abgekündigt ist. Danach erhält ein Schüler den Auftrag, über die Anstalt oder den Zweig kirchlicher Wohltätigkeit einen kurzen Vortrag zu halten, für welche gesammelt wurde. Für die Vorbereitung wird empfohlen: Wurster, Was jeder von der Inneren Mission wissen muß.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Besonderer Teil.

Die Lehraufgaben der einzelnen Klassen.

Sexta.

Erstes Halbjahr: Preuß-Triebel, Biblische Geschichte Nr. 1—21, von der Schöpfung bis zur Ansiedlung der Kinder Israel in Ägypten. Erstes Hauptstück mit Luthers Auslegung.

Zweites Halbjahr: Biblische Geschichte Nr. 22—45, Moses bis Salomo, 3. Hauptstück ohne Luthers Auslegnng nach einfacher Worterklärung.

Geographie: Die Schauplätze der bl. Geschichte, besonders der Ararat, das Euphrat-Tigris-Land (Babel, Ur in Chaldäa, Haran und Mesopotamien), das Jordanland, das Nilland, zunächst nach einfachen Skizzen an der Wandtafel, dann nach Kiepert, Wandkarte zur bibl. Erdkunde.

Sprüche.

a) Bei Behandlung der biblischen Geschichte vorkommende Schriftstellen.

1. Mos. 3, 15: Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

1. Mos. 8, 22: So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Same und Ernte, Frost und Hitze,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sommer und Winter, Tag und Nacht. (Geschichte Noahs.)

1. Mos. 17, 1: Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und sei fromm. (Geschichte Abrahams.)

1. Mos. 32, 11: Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte getan hast. (Geschichte Jakobs.)

1. Mos. 50, 20: Ihr gedachtet's böse mit mir zu machen; aber Gott gedachte es gut zu machen. (Geschichte Josephs.)

Josua 24, 15: Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen. (Geschichte Josuas.)

1. Samuelis 15, 22: Meinst du, daß der Herr Lust habe am Opfer und Brandopfer gleich wie am Gehorsam der Stimme des Herrn? Siehe, Gehorsam ist besser denn Opfer, und Aufmerken besser denn das Fett von Widdern. (Geschichte Sauls.)

b) Katechismussprüche.

Tobias 4, 6: Dein Leben lang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigst und tust wider Gottes Gebote.

Matthäi 16, 26: Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

Erstes Gebot

Psalm 111, 10: Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit, wer darnach tut, des Lob bleibt ewiglich.

Matthäi 10, 28: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und die Seele nicht mögen töten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Johannis 5, 3: Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer.

Psalm 63, 7: Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, rede ich von dir.

1. Joh. 4, 19: Lasset uns ihn lieben, denn Er hat uns erst geliebet.

Psalm 37, 4. 5: Habe deine Lust am Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn; Er wird's wohl machen.

1. Petri 5, 7: Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn Er sorget für euch.

Zweites Gebot.

Matth. 12, 36: Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.

Röm. 12, 14: Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht.

Matth. 5, 37: Eure Rede sei: Ja, ja; nein, nein; was darüber ist, das ist vom Übel.

Psalm 50, 15: Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

1. Thess. 5, 17: Betet ohne Unterlaß.

Psalm 103, 1: Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

Psalm 118, 1: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Drittes Gebot.

Psalm 26, 8: Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnet.

Luc. 11, 28: Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jak. 1, 22: Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein, dadurch ihr euch selbst betrüget.

Viertes Gebot.

Sprüche 30, 17: Ein Auge, das den Vater verspottet und verachtet, der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken und die jungen Adler fressen.

Sirach 3, 11: Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser, aber der Mutter Fluch reißet sie nieder.

3. Mose 19, 32: Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren.

Epheser 6, 1—3: Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. „Ehre Vater und Mutter", das ist das erste Gebot, das Verheißung hat: „auf daß dir's wohlgehe und lange lebest auf Erden."

Ebräer 13, 17: Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut.

Röm. 13, 1: Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet.

Ap. 5, 29: Man muß Gott mehr gehorchen denn den Menschen.

Fünftes Gebot.

1. Mos. 9, 6: Wer Menschenblut vergeußt, des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

1. Johannis 3, 15: Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Totschläger; und ihr wisset, daß ein Totschläger hat nicht das ewige Leben bei ihm bleibend.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Johannis 4, 20: So jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann er Gott lieben, den er nicht siehet?

Matthäi 5, 44. 45: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen; tut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen: auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel; denn Er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

Jesaja 58, 7: Brich dem Hungrigen dein Brot und die, so im Elend sind, führe ins Haus; so du einen nacket siehest, so kleide ihn und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch.

Sprüche 24, 8: Wer sich selbst Schaden tut, den heißt man billig einen Erzbösewicht.

Sechstes Gebot.

Matthäi 5, 8: Selig sind die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Psalm 51, 12. 13: Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Matthäi 19, 6: Was Gott zusammengefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

Epheser 4, 29: Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es not tut, daß es holdselig sei zu hören.

Sprüche 1, 10: Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht.

Siebentes Gebot.

Sprüche 22, 2: Reiche und Arme müssen untereinander sein; der Herr hat sie alle gemacht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Thessalonicher 4, 6: Daß niemand zu weit greife, noch vervorteile seinen Bruder im Handel; denn der Herr ist Rächer über das alles.

2. Thessalonicher 3, 10: So jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen.

Sprüche 19, 17: Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem Herrn; der wird ihm wieder Gutes vergelten.

Ebräer 13, 16: Wohlzutun und mitzuteilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

Achtes Gebot.

Epheser 4, 25: Leget die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir untereinander Glieder sind.

Sprüche 19, 9: Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, und wer frech Lügen redet, wird umkommen.

Sirach 5, 17: Ein Dieb ist ein schändlich Ding; aber ein Verleumder ist viel schändlicher.

1. Petri 4, 8: Vor allen Dingen habt untereinander eine brünstige Liebe; denn die Liebe deckt auch der Sünden Menge.

Neuntes und zehntes Gebot.

Gal. 5, 24: Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden.

Beschluß der Gebote.

Galater 6, 7. 8: Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Denn, was der Mensch säet, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.

Sprüche 14, 34: Gerechtigkeit erhöhet ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Römer 6, 23: Der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn.

Psalm 5, 5: Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibt nicht vor dir.

Lieder.

A. Gebetslieder:

1. Gott des Himmels und der Erden (374) V. 2. u. 5.
2. Nun ruhen alle Wälder (399) V. 8 u. 9.
3. Liebster Jesu, wir sind hier (139) V. 1 oder 3.
4. Zieht in Frieden eure Pfade (168).

B. Zum Kirchenjahr:

5. Wie soll ich dich empfangen (14) V. 1 u. 2.
6. Lobt Gott, ihr Christen allzugleich (24).
7. O Haupt voll Blut und Wunden (58) V. 1—4.
8. Jesus, meine Zuversicht (77) V. 1 u. 2.
9. O heil'ger Geist, kehr bei uns ein (110) V. 1.

C. Zur biblischen Geschichte:

10. Befiehl du deine Wege (428) [Joseph].
11. Nun danket alle Gott (353) [Durchgang durchs Meer].
12. Aus tiefer Not schrei ich zu dir (213) V. 1 [David]. und Ps. 23 [David].

Quinta.

Oster-Quinta.

Ostern bis Pfingsten: Auferstehung, Himmelfahrt und Ausgießung des heiligen Geistes, Preuß-Triebel: Biblische Geschichte 43—46. Der 3. Artikel mit Luthers Auslegung.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Pfingsten bis Michaelis: Jesu Jugend, Biblische Geschichte 1—6; Jesu Lehre, Biblische Geschichte 7, 10—11, 15—16, 18—19, 20, 25—29. Der 1. Artikel mit Luthers Auslegung.

Michaelis bis Weihnachten: Jesu Wunder, Biblische Geschichte 8, 9, 12—14, 17, 21—24, 30, 31.

Weihnachten bis Ostern: Jesu Leiden und Sterben, Biblische Geschichte 32—42. Der 2. Artikel mit Luthers Auslegung.

Michaelis-Quinta.

Michaelis bis Weihnachten: Jesu Jugend, Bl. Gesch 1—6; Jesu Wunder, Bl. Gesch. 8, 9, 12—14, 17, 21—24, 30, 31.

Weihnachten bis Ostern: Jesu Leiden und Sterben, Bl. Gesch. 32—42; 2. Artikel.

Ostern bis Pfingsten: Auferstehung, Himmelfahrt, Ausgießung des heiligen Geistes, Bl. Gesch. 43—46; 3. Artikel.

Pfingsten bis Michaelis: Jesu Lehre, Bl. Gesch. 7, 10—11, 15—16, 18—19, 20, 25—29; 1. Artikel.

Zur Geographie in Quinta: Leeder, Wandkarte von Palästina.

Sprüche.

a) Bei Behandlung der biblischen Geschichte vorkommende Schriftstellen:

Psalm 91, 11 u. 12: Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest. (Versuchung Christi.)

Matthäi 22, 21: Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. (Vom Zinsgroschen.)

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Matthäi 26, 39: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht, wie Ich will, sondern wie Du willst. (Leidensgeschichte.)

Matthäi 26, 41: Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. (Leidensgeschichte.)

Matthäi 28, 18—20: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes; und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Einsetzung der Taufe.)

Marci 10, 14: Laßt die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. (Jesus und die Kinder.)

Lucä 10, 27: Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüte, und deinen Nächsten als dich selbst. (Vom barmherzigen Samariter.)

Johannis 1, 29: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. (Johannes der Täufer.)

Johannis 3, 5: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. (Jesus und Nikodemus.)

Johannis 3, 16: Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Jesus und Nikodemus.)

Johannis 4, 24: Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. (Jesus und das samaritische Weib.)

Johannis 10, 16: Ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle; und dieselben muß ich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Herde und Ein Hirte werden. (Vom guten Hirten.)

Johannis 11, 25f.: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. (Auferweckung des Lazarus.)

Johannis 13, 35: Dabei wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt. (Vom Gebot der Liebe.)

Johannis 18, 36: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen. (Leidensgeschichte.)

Apostelgeschichte 2, 38: Tut Buße, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfahen die Gabe des heiligen Geistes. (Pfingstgeschichte.)

b) Katechismussprüche (zweites Hauptstück):

Erster Artikel.

Ebr. 11, 1: Es ist der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hofft, und nicht zweifeln an dem, das man nicht siehet.

Psalm 19, 2: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündiget seiner Hände Werk.

Johannis 1, 18: Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündiget.

1. Johannis 4, 16: Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in ihm.

Jesaja 6, 3: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jakobi 1, 17: Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und der Finsternis.

Psalm 33, 9: So Er spricht, so geschieht's; so Er gebeut, so stehet's da.

Psalm 104, 24: Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

Psalm 145, 15—16: Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du tust deine Hand auf und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

Matthäi 6, 26: Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie?

Römer 8, 28: Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

Jesaja 43, 1. 2: Fürchte dich nicht, denn Ich habe dich erlöset; Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.

Psalm 50, 14: Opfre Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde!

Zweiter Artikel.

Apostelgeschichte 4, 12: Es ist in keinem Andern Heil, ist auch kein andrer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

Johannis 1, 14: Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohns vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Philipper 2, 5—11: Ein jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war, welcher, ob er wohl in gött-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

licher Gestalt war, hielt er's nicht für einen Raub, Gott gleich sein, sondern äußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein andrer Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden; erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Galater 4, 4: Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz getan.

Matthäi 11, 28—30: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Johannis 14, 6: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Jesaja 53, 4. 5: Fürwahr, Er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten; und durch seine Wunden sind wir geheilet.

1. Johannis 1, 7: Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, machet uns rein von aller Sünde.

1. Petri 1, 18. 19: Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Römer 14, 17: Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geiste.

2. Timotheus 1, 10: Christus hat dem Tod die Macht genommen und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht gebracht.

1. Korinther 15, 55. 57: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum.

2. Timotheus 4, 18: Der Herr aber wird mich erlösen von allem Übel und aushelfen zu seinem himmlischen Reich.

2. Korinther 5, 10: Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richtstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse.

Dritter Artikel.

1. Timotheus 2, 4: Gott will, daß allen Menschen geholfen werde und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

1. Korinther 12, 3: Niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist.

2. Korinther 13, 13: Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen!

Matthäi 7, 13. 14: Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis abführet; und ihrer sind viele, die drauf wandeln. Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet; und wenig sind ihrer, die ihn finden.

Marci 1, 15: Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Römer 3, 28: So halten wir nun dafür, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

Epheser 2, 8: Aus Gnade seid ihr selig worden, durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es.

Johannis 15, 5: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibet, und Ich in ihm, der bringet viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

1. Korinther 3, 11: Einen andern Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christ.

Galater 6, 10: Lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

Matthäi 7, 21: Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.

Johannis 5, 28. 29: Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören; und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Übles getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

Offenbarung 2, 10: Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Lieder.

A. Zum Kirchenjahr:

1. Allein Gott in der Höh' sei Ehr (114).
2. O Haupt voll Blut und Wunden (58).
3. Jesus, meine Zuversicht (77).
4. O heil'ger Geist, kehr bei uns ein (110) V. 1 u. 2.
5. Ein feste Burg ist unser Gott (148) zum Reformationsfest, dazu Preuß-Triebel: Anhang, VII. (Luther).

B. Zur biblischen Geschichte:

6. Ach bleib mit deiner Gnade (144) [Emmaus].

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta.

Auch dieses Pensum wird unter Berücksichtigung des Kirchenjahres behandelt.

Sommer-Halbjahr: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der Bücher des A. T. an der Hand des biblischen Lesebuchs von Schäfer und Krebs. — Lesen und Erklärung der Geschichte des jüdischen Volkes von der Teilung des Reiches bis auf Christus unter Hervorhebung des Wichtigsten. Biblisches Lesebuch S. 211—270; 517—524, 534—547. — Hierzu Kiepert, Wandkarte zur biblischen Erdkunde.

Aus dem Katechismus: Wiederholung und Vertiefung des 1. Hauptstückes unter Hinzunahme der in VI zurückgestellten Sprüche.

Winter-Halbjahr: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der Bücher des N. T. an der Hand des „Neuen Testaments". — Lesen und Erklären des Evangeliums Marci. Anschließend die Zeit der Apostel. Apostelgesch. 2; 5, 1—11; 6 u. 7; 9, 1—20 (vgl. Preuß-Triebel N. T. Nr. 47—50). Hierzu Leeder, Wandkarte von Palästina. — Zusammenfassung und Erweiterung der Geographie von Palästina, die zugleich Gelegenheit gibt zu Wiederholungen. — Weiterentwicklung der christlichen Kirche im Anschluß an Preuß-Triebel Anhang I—X.

Aus dem Katechismus: Das 3. Hauptstück und Luthers Auslegung mit Sprüchen. Wiederholung und Vertiefung des 2. Hauptstückes unter Hinzunahme der in V zurückgestellten Sprüche.

Sprüche.

a. Die in VI und V zurückgestellten:

2. Timotheus 3, 15—17: Weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbige unter-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

weisen zur Seligkeit durch den Gläuben an Christum Jesum. Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.

Erstes Gebot.

Römer 8, 15: Ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermals fürchten müßtet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater!

1. Johannis 2, 15: Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

Zweites Gebot.

Psalm 145, 18. 19: Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er tut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien und hilft ihnen.

Drittes Gebot.

Kolosser 3, 16: Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobsängen und geistlichen lieblichen Liedern und singet dem Herrn in eurem Herzen.

Jakobi 1, 27: Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott, dem Vater, ist der: die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen und sich von der Welt unbefleckt behalten.

Viertes Gebot.

Epheser 6, 5 — 7: Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herrn mit Furcht und Zittern, in Einfältig-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

keit eures Herzens, als Christo; nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes tut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet und nicht den Menschen.

Sechstes Gebot.

Philipper 4, 8: Weiter, lieben Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.

Siebentes Gebot.

Epheser 4, 28: Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe, zu geben dem Dürftigen.

1. Petri 4, 10: Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

1. Timotheus 6, 6—8: Es ist aber ein großer Gewinn, wer gottselig ist und lässet sich genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinausbringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so lasset uns genügen.

Neuntes und zehntes Gebot.

Jakobi 1, 13—15: Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde. Denn Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und Er selbst versucht niemand. Sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eignen Lust gereizet und gelocket wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert sie den Tod.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beschluß der Gebote.

Micha 6, 8: Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.

1. Timotheus 4, 8: Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütz und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

Erster Artikel.

Psalm 14, 1: Die Toren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts und sind ein Greuel mit ihrem Wesen; da ist keiner, der Gutes tue.

Ebräer 11, 3: Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist; daß alles, das man siehet, aus nichts worden ist.

Jesaja 49, 15: Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will Ich doch dein nicht vergessen.

Ebräer 12, 11: Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünkt uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübt sind.

Zweiter Artikel.

Johannis 8, 12: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

1. Petri 2, 21—23: Christus hat für uns gelitten und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen; welcher keine Sünde getan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden; welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht dräute, da er litt, er stellte es aber dem heim, der da recht richtet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Römer 14, 7. 8: Unser keiner lebet ihm selber, und keiner stirbet ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

Römer 8, 31—34: Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? Welcher auch seines eignen Sohns nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.

Dritter Artikel.

2. Korinther 3, 5: Nicht, daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber, sondern, daß wir tüchtig sind, ist von Gott.

Philipper 2, 12. 13: Schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist's, der in euch wirket beide, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

2. Korinther 7, 10: Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod.

1. Johannis 1, 9: So wir unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend.

1. Thessalonicher 5, 23: Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz, samt Seele und Leib, müsse bewahret werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.

Epheser 4, 3—6: Seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, Ein Glaube, Eine

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Taufe, Ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch allen und durch euch alle und in euch allen.

Offenbarung 14, 13: Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

b) Sprüche zum 3. Hauptstück:

1. Timotheus 2, 1. 2: So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhig und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Römer 12, 12: Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

Matthäi 7, 7: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.

Psalm 92, 2. 3: Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster, des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

Matthäi 6, 6—8: Wenn du betest, so gehe in dein Kämmerlein und schleuß die Tür zu und bete zu deinem Vater im Verborgnen; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich. Und wenn ihr betet, so sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhöret, wenn sie viel Worte machen. Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen. Euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bittet.

Psalm 63, 7: Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

Johannis 16, 23. 24: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater um etwas bitten werdet in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

meinem Namen, so wird er's euch geben. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sei.

Jakobi 5, 16: Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Anrede.

Epheser 3, 14. 15: Derhalben beuge ich meine Kniee vor dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißet im Himmel und auf Erden.

Erste Bitte.

Johannis 17, 17: Heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.

Zweite Bitte.

Lucä 17, 20. 21: Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Gebärden; man wird auch nicht sagen: Siehe, hie oder da ist es. Denn sehet, das Reich Gottes ist inwendig in euch.

Dritte Bitte.

1. Thessalonicher 4, 3: Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung.

Psalm 143, 10: Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Vierte Bitte.

Psalm 127, 1. 2: Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die dran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet und hernach lange sitzet und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt Er's schlafend.

Matthäi 6, 31—34: Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürft. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. Darum sorget nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigne Plage habe.

Fünfte Bitte.

Matthäi 6, 14. 15: So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben.

Psalm 19, 13: Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgnen Fehle!

Psalm 130, 3. 4: So du willst, Herr, Sünden zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

Sechste Bitte.

Ebr. 12, 6: Welchen der Herr lieb hat, den züchtigt er; er stäupt einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt.

Jakobi 1, 12: Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfahen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.

1. Korinther 10, 13: Gott ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr's könnt ertragen.

Siebente Bitte.

Römer 8, 18: Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht wert sei, die an uns soll offenbaret werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Offenbarung 21, 4: Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen; und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen.

Lieder.

A. Zur biblischen Geschichte:

Wer nur den lieben Gott läßt walten (471).
Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren (350).
} Elias und Elisa.

Psalm 103, 1—13. 17. 18.

B. Zum Kirchenjahr:

Wie soll ich dich empfangen (14).

C. Gebetslied (Winter-Halbjahr):

Gott des Himmels und der Erden (374).

Unter-Tertia.

Das Reich Gottes im Alten Testamente.

Die wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte des Volkes Israel sind nicht einfach zu erzählen, wie auf der Unterstufe, sondern das Reich Gottes im A. T. ist zu behandeln, d. h. es ist nachzuweisen, wie Gott sein Volk und sein Reich sich zubereitet, wie die Menschen unter Gottes Einfluß stehen und sich dieses Einflusses bewußt werden und bleiben.

Der Lehrgang ist durchaus chronologisch, schließt sich also der Zeitfolge der Ereignisse von der Schöpfung der Welt bis zum Ausgang des alten Bundes an, nicht etwa der Reihenfolge der biblischen Bücher. Eine systematische Behandlung der Poesie und des Prophetismus bleibt der IIb vorbehalten. In IIIb werden einzelne Psalmen und Stellen aus den Sprüchen Salomos und zahlreiche größere Abschnitte aus den Propheten

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

an den geschichtlich entsprechenden Stellen in den Lehrgang eingeflochten. Ebenso werden Deuteronomium und Chronica nicht für sich behandelt, sondern nur einzelne Stücke bei der Gesetzgebung und der Königsgeschichte herangezogen.

Die Auswahl des Lehrstoffes ist wesentlich erleichtert durch die Einführung des biblischen Lesebuches von Schäfer und Krebs. Was in diesem Buche nicht steht, ist vom Unterricht ausgeschlossen. Aber auch der in dieses Buch aufgenommene Stoff ist für IIIb noch viel zu groß und zum Teil zu hoch. Gar nicht berücksichtigt werden in IIIb folgende biblischen Bücher: Esther, Hiob, Hoheslied, alle Apokryphen mit Ausnahme der beiden Bücher der Makkabäer und vielleicht einzelner Stellen aus Jesus Sirach und einer kurzen Verwertung des Buches Tobias zur Kennzeichnung der Lage der Gefangenen.

Von den Psalmen können nur etwa zehn berücksichtigt werden, die dem geschichtlichen Stoffe möglichst einzugliedern sind, so kann z. B Ps. 90 an 4. Mose 14, 1 — 36 angeschlossen, Ps. 126 und 137 können bei der Besprechung des babylonischen Exils erörtert werden, Ps. 46 schließt sich an 2. Könige 19 an, Ps. 104 an 1. Mose 1. Auch der Stoff aus den Propheten ist noch sehr stark zu kürzen.

Bei der Behandlung des ausgewählten Stoffes unterscheide man drei Gruppen oder Stufen:

a) Die einfach erzählenden Abschnitte, die dem Inhalt nach den Schülern in Sexta und Quarta schon bekannt geworden sind, werden nur von dem Lehrer oder einem Schüler kurz erzählt und besprochen. Das biblische Lesebuch macht es möglich, was bei Benutzung der ganzen Bibel nicht anging, den Schülern größere Abschnitte aufzugeben, die sie vor oder nach der Behandlung in der Schule zu Hause durchzulesen haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Die heilsgeschichtlich wichtigeren Abschnitte werden in der Schule gelesen und erklärt.

c) Einzelne Kernstellen werden gelesen, erklärt und gelernt.

Nach diesen Gesichtspunkten sind zu behandeln:

	a) Inhalt	b) Lesen	c) Lernen
	1. Mose	1. Mose	1. Mose
Schöpfung	1, 1—2, 25		1, 27
Sündenfall		3	3, 15
Wachstum der Sünde	4 u. 5.		4, 6. 7.
Sintflut		6, 1—8	
	6, 9—8, 19	8, 20—9, 15	9, 6
Ausbreitung der Menschen	9, 20—29		
	11, 1—9		
Abrams Berufung . .	11, 24—32	12, 1—10	12, 3
Abram und Lot . . .	13 u. 14		
Abrams Glaube u. Lohn	15—22		
Isaaks Heirat . . .	24, 1—34	24, 35—54	
	24, 54—67		
Abrams Tod	25, 1—11		
Jakob und Esau . . .	25, 20—28, 9	28, 10—22	
	29, 1—32, 8	32, 9—12	
	32, 13—23	32, 24—30	
	33—36		
Joseph	37—44	45, 1—13	
	45, 14—28		
Jakob und sein Haus in Ägypten . . .	46—50		

Katechismus: Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes mit Sprüchen, Wiederholung der anderen Hauptstücke.

Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sprüche.

Viertes Hauptstück.

Gal. 3, 26 u. 27: Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christum Jesum. Denn wie viel euer auf Christum getauft sind, die haben Christum angezogen.

Spr. 23, 26: Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

Fünftes Hauptstück.

1. Kor. 10, 16 u. 17: Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn Ein Brot ist's, so sind wir viele Ein Leib, dieweil wir alle Eines Brots teilhaftig sind.

1. Kor. 11, 26—29: So oft ihr von diesem Brot esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß Er kommt. Welcher nun unwürdig von diesem Brot isset oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des Herrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brot und trinke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber zum Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

Lieder und Psalmen.

A. Zum Kirchenjahr:

O heil'ger Geist (Nr. 110).

B. Zur biblischen Geschichte:

In allen meinen Taten (450) [Abraham].
Aus tiefer Not (213) [David].
Psalm 1. 90, 1—12. 121. 139, 1—12. 23. 24 und zu wiederholen Psalm 23. 103, 1—13. 17—18.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Obertertia.

Erstes Halbjahr: Die Begründung des Gottesreiches durch Jesus.

1. Leben und Wirken Jesu.
2. Leiden und Sterben Jesu, wesentlich nach dem Evangelium Matthäi. Lesen und Erklären von Matth. 2, 1ff.; Luc. 2, 1ff.; Matth. 3—7; 10; 13; 18, 21ff.; 20, 1—16; 22, 1ff.; 23 (Jesu Vorbereitungszeit, Bergpredigt, Verhältnis zu den Pharisäern, Gruppierung der Gleichnisse nach bestimmten Gesichtspunkten. Vgl. dazu: Goebel, Die Gleichnisse des Herrn, außerdem: K. Gude, Die Gleichnisreden und die Bergpredigt Jesu und Voigt, Aus der Urkunde der Offenbarung Bd. I.). Ferner Matth. 16, 13ff.—17, 13; 11, 1—11; 26—28 (Vorbereitung zum Leiden, Leiden, Tod, Auferstehung).
3. Lied: Mir nach, spricht Christus (279).
4. Psalm 1. 23. 90, 1—12. 103, 1—13. 17—18. 121. 139, 1—12. 23. 24.

Zweites Halbjahr: Die Ausbreitung des Gottesreiches.

1. Die Begründung der Kirche durch die Apostel.
2. Die Erneuerung der Kirche durch Luther und die Reformation. Hierzu Lesen der wesentlich historischen Abschnitte der Apostelgeschichte und Heranziehung historischer Stellen aus den Briefen des Paulus. Von Weihnachten oder den Sommerferien an: Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers, Luthers und Paul Gerhardts Bedeutung für die Geschichte des Kirchenliedes. (Wiederholung früher gelernter Lieder.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Repetition des 1. Hauptstückes bei Matth. 5, 21 ff., des 3. Hauptstückes bei Matth. 6, 9 ff., des 4. Hauptstückes bei Matth. 3, 13 ff., des 5. Hauptstückes bei Matth. 26, 26 ff., des 2. Hauptstückes bei Matth. 28, 18 ff., oder im 2. Halbjahr.

Unter-Sekunda.

Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testamentes, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften, behufs Ergänzung der in IIIb gelesenen Abschnitte.

Erstes Vierteljahr: Eingehendere Behandlung der alttestamentlichen Poesie.

A. Lieder hebräischer Volkspoesie, in denen das religiöse Prinzip zurücktritt: Debora-Lied, Jothams Fabel, das Hohelied. An dieses lehnen sich im Kirchenliede die „Jesu-Lieder" an, Ph. Nicolais „Wie schön leuchtet der Morgenstern" in ursprünglicher Form, Angelus Silesius: „Ich will dich lieben, meine Stärke; Liebe, die du mich zum Bilde" etc. 2. Mose 15, 1—19; 2. Sam. 1, 19—27.

B. Die religiöse Lyrik der Psalmen:

1. Die Naturpsalmen: 1, 8, 19, 104. Dazu (besonders zu 104) die Lieder des Gesangbuches mit ähnlichem Inhalte. Dieser Parallelismus zwischen den Psalmen und dem Kirchenlied wird auch im folgenden festgehalten.
2. Betrachtungspsalmen: a) Theodicee-Psalmen: 1, 37, 73. Daran schließt sich die Behandlung des Buches Hiob nach der Auswahl des Biblischen Lesebuches. Sonstige Mitteilungen aus der schönen Übersetzung von Ed. Reuß. — b) Ps. **139**, 90. 50.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lobpsalmen, besonders: **103**, 33, 92, 111, 118 (Luthers „liebes Confitemini").
4. Psalmen, die dem Vertrauen auf Gott Ausdruck geben. Besonders: **23**, 42, **46**, 62, **91**, **126**.
5. Bußpsalmen: 51 und 130.
6. Gottesdienstliche Psalmen: 24, 26, 36, 65, 84.
7. Messianische Psalmen: 2, 72, 110.
8. Psalmen, die sich auf die Geschichte des Volkes Israel beziehen: 80, 114, **137**, dazu das Triumphlied über den Sturz des Königs von Babel: Jesaja 14, 3—21.

C. Die Spruchdichtung: Auf Grund der Auswahl des Lesebuches kann man die Aussagen über die Lebensweisheit des Volkes Israel nach bestimmten Gesichtspunkten gruppieren, etwa: Haustafel für Männer, Frauen, Jünglinge, Kinder; Wohlhabende Arme; Obrigkeit, Untertanen.

Belehrung über die Formen der hebräischen Poesie; Versuch einer ästhetischen Würdigung derselben; Bild, Gleichnis, epische und dramatische Ansätze in derselben. Luthers Charakteristik des Psalters wird vorgelesen.

Zweites Vierteljahr: Eingehendere Behandlung des Prophetismus. Es können in der Schule gelesen und besprochen werden:

1. aus Jesaja Bibl. Lesebuch S. 364—376;
2. aus Micha und Amos die ganze Auswahl;
3. aus Jeremia die rein poetischen Stücke, bes. Kap. 31; aus den Klageliedern Kap. 3;
4. aus dem 2. Teil des Jesaja die ganze Auswahl, ebenso aus Habakuk, Haggai, Maleachi;
5. aus Hesekiel nur Kap. 1 und 37;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. aus Daniel besonders Kap. 7; endlich
7. die Lehre des Propheten Jona. Zusammenfassung dessen, was die Lektüre über das Wesen der Prophetie im allgemeinen, der messianischen im besonderen ergeben hat. Abschließende Erörterung über die symbolischen Handlungen der Propheten, ihr Verhältnis zum Priestertum, Kultus und Gesetz. Unterschied zwischen Wort- und Tatprophetie einerseits und Schriftprophetie andererseits.

Zweites Halbjahr: Lesen und Erklärung des Lukas-Evangeliums nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt sowie der Geographie Palästinas.

Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses durch Darlegung seiner inneren Gliederung sowie durch Würdigung der Auslegung Luthers in ihrer Richtung auf den religiös-sittlichen Grundgehalt des Christentums.

Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern.

Ein Lebensbild A. H. Franckes unter Verwertung der Wandsprüche des großen Versammlungssaales der Franckeschen Stiftungen:

Dieses ist geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sei Christ, und daß ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen. Ev. Joh. 20, 31. Lüneburg 1687.[1])

Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten. 1. Kor. 2, 2. Halle 1692.[2])

Wenn jemand dieser Welt Güter hat und siehet seinen Bruder darben und schließt sein Herz vor

---

1) Text der Erweckungspredigt.

2) Text der Antrittspredigt in der St. Georgenkirche zu Glaucha.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

ihm zu, wie bleibet die Liebe Gottes bei ihm? 1. Joh. 3, 17. Armenschule 1694.[1])

Der vornehmste Endzweck in allen diesen Schulen ist, daß die Kinder zu einer lebendigen Erkenntnis Gottes und Christi und zu einem rechtschaffenen Christentum mögen wohl angeführet werden. Deutsche Schulen 1695.[2])

Wer ein Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. Matth. 18, 5. Waisenanstalt 1695.[3])

Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohllautet, ist etwa eine Tugend, etwa ein Lob, dem denket nach. Phil. 4, 8. Pädagogium 1696.

Die Ehre Gottes muß in allen Dingen, aber absonderlich in Auferziehung und Unterweisung der Kinder als der Hauptzweck immer vor Augen sein.[4]) Seminarium praeceptorum 1696. 1707.

Die Furcht des Herrn ist aller Weisheit Anfang. Ps. 111, 10. Lateinische Schule 1697.

Illo splendente levabor.[5]) Buchhandl. u. Druckerei 1698.

Ihr Schmuck soll sein der verborgene Mensch des Herzens, unverrückt mit sanftem und stillem Geist; das ist köstlich vor Gott. 1. Petr. 5, 4. Gynaeceum 1698.

---

1) Inschrift über der Armenbüchse, welche Francke in der Wohnstube seines Pfarrhauses anbringen ließ.

2) Aus der Schrift Franckes: „Ordnung und Lehrart der Waisenhaus-Schulen.“ § VII.

3) Motto des Albums, in welches Francke die Namen der Waisen eintrug.

4) Eingangsworte der Schrift Franckes: „Von Erziehung der Jugend zur wahren Gottseligkeit und christlichen Klugheit.“

5) Die Umschrift der Vignette der ältesten Drucke der Waisenhaus-Buchhandlung. Diese Vignette stellt einen Sämann dar, der den Samen in das Pflugland streut, darüber die Sonne mit den beiden Adlern zur Rechten und Linken. So läßt die Inschrift den Samen sagen: „Unter dem Glanze seiner göttlichen Gnadensonne werde ich aufgehen.“

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Herr läßt die Arznei aus der Erde wachsen, und ein Vernünftiger verachtet sie nicht. Sir. 38, 4. Apotheke 1698—1700.

Der Herr speiset die Hungrigen, behütet die Fremdlinge und Waisen und erhält die Witwen. Ps. 146, 7 und 8. Freitisch, Hospiz 1697. Witwenhaus 1698.

Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden Jes. 40, 31. 1701.[1])

Es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker, und dann wird das Ende kommen. Matth. 24, 14. Missionsanstalt 1705.

Des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. 1. Petr. 1, 25. Bibelanstalt 1710.

Ein Quentchen lebendigen Glaubens ist höher zu schätzen, als ein Zentner bloß historischen Wissens, und ein Töpflein wahrer Liebe edler, als ein ganzes Meer der Wissenschaft aller Geheimnisse.[2])

Breit, o Herr, doch deine Güte
Über mich, nimm mich in Dich,
So wird hinfort mein Gemüte
Stille bleiben ewiglich.
Werde alles und in allem,
Gib uns, daß wir Dir allein
Trachten hinfort zu gefallen:
So wird alles stille sein.[3])

Unsere Hilfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.[4]) Ps. 124, 8.

---

1) Inschrift über dem Giebel des 1701 vollendeten Hauptgebäudes.

2) Aus der Schrift Franckes: Idea studiosi theologiae. §27.

3) Der letzte Vers aus dem Liede Franckes: „Was von außen und von innen täglich meine Seele drückt."

4) Die Inschrift des Siegels der Franckeschen Stiftungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Sekunda.

Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte sowie leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen, welche von dem altchristlichen Gemeindeleben handeln. In Betracht kommen der Jakobus- und 1. Petrus-Brief, die nach dem 1. Teil der Apostelgeschichte (Kap. 12) behandelt werden können, sowie 1. Kor. 1—4; 8—16; Eph. 5—6 und der Philipper-Brief, welche an den entsprechenden Stellen in die Apostelgeschichte eingeschoben werden.

Außer dem Leben der Apostel, besonders des Paulus, sind auch Persönlichkeiten wie Timotheus und Titus, Aquila und Priscilla, Apollos und Gallio zu besprechen. Daran schließt sich dann die Besprechung des nachapostolischen Zeitalters und die Entwicklung der Kirche bis zur beginnenden Reichskirche unter Konstantin dem Großen. Mitteilungen aus den „Quellen der Kirchengeschichte".

Unter-Prima.

Erstes Halbjahr: Im Anschluß an das Pensum der Ober-Sekunda Kirchengeschichte von Konstantin dem Großen bis zur Neuzeit unter sorgfältiger Beobachtung der in den Lehrplänen gebotenen Beschränkung des Stoffes.

Zweites Halbjahr: Lektüre des Evangeliums Johannis sowie der Johannes-Briefe. Charakteristik der drei synoptischen Evangelien in ihrer Eigenart und in ihrem Verhältnis zum vierten Evangelium.

Ober-Prima.

Erstes Halbjahr: Lektüre des Galater- und Römerbriefes; durchweg wird der griechische Text berücksichtigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zweites Halbjahr: Wichtige Abschnitte aus der christlichen Glaubens- und Sittenlehre. Es kommt nicht sowohl auf systematische Vollständigkeit an als auf klare Entwickelung der evangelischen Grundanschauungen nebst ihrer biblischen und apologetischen Begründung. Es empfiehlt sich, mit einem religionsgeschichtlichen Umblick zu beginnen. Die Behandlung der „Unterscheidungslehren" führt auf eine Erklärung der wichtigsten Artikel der Confessio Augustana. Die Beziehungen zwischen dem Religionsunterrichte und den übrigen Lehrgegenständen, vor allem dem altsprachlichen und dem deutschen Unterrichte, sind besonders zu pflegen.

Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Z

us der christ-
Es kommt
ständigkeit an
evangelischen
blischen und
mpfiehlt sich,
Umblick zu
erscheidungs-
er wichtigsten
Beziehungen
d den übrigen
ltsprachlichen
nd besonders

. d. S.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf